

«Es war immer ein Ventil für mich»

MUSIKSCHULE SURENTAL-MICHELSAMT STARTET IN NEUES SCHULJAHR

Das Musikschuljahr hat Fahrt aufgenommen. Über 600 Schülerinnen und Schüler aus dem Einzugsgebiet von Beromünster, Rickenbach, Schlierbach und Triengen besuchen den Einzelunterricht bei einer der 45 Lehrpersonen. Ungefähr 200 Kinder und Jugendliche spielen zusätzlich in einem der zahlreichen Ensembles mit.

Eines der neuen Gesichter im Team ist Leandra Rohmann. Sie betreut seit einigen Wochen die Querflötenklassen in Schlierbach und Triengen. Die gebürtige Dietwilerin ist 26 Jahre alt und hat vor knapp einem Jahr ihr Masterstudium in Querflöte an der Hochschule der Künste in Bern abgeschlossen. Querflöte ist eines der boomenden Instrumente, die Lernendenzahlen sind in den vergangenen Jahren stetig gestiegen.

Leandra Rohmann, können Sie sich noch an Ihre ersten musikalischen Schritte erinnern?

Ich startete wie viele andere Kinder mit Blockflötenunterricht in einer Kleingruppe. Das Zusammenspiel mit anderen Kindern hat mir gefallen, auch wenn wir unserer Lehrerin wohl oft auf der Nase herumgetanzt sind. Durch meine Nachbarin, die Querflöte gespielt hat, bin ich auf mein künftiges Instrument aufmerksam geworden.

Wie ging es dann weiter?

Das Querflötenspiel war immer ein Ventil für mich. Nach der Schule konnte ich mich damit abreagieren. Wenn ich Ärger mit meinen Geschwistern hatte oder ich mich beruhigen wollte, dann war die Flöte meine ideale Begleiterin. In der Oberstufe habe ich jedoch aufgehört mit Unterricht,



Die Zweitklässlerin Anna Zwimpfer macht gemeinsam mit ihrer Lehrerin Leandra Roh-

mann eine tolle Förderung erhalten und ein Musikstudium wurde zu einer spannenden Option, die sich nun als richtiger Weg erwiesen hat. Ich hatte großes Glück mit meinem Dozenten, der mir verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt und mich individuell gefördert hat. So wollte ich von Anfang an unterrichten und parallel dazu eigene Projekte verfolgen. Diese Vielfalt ist es, was mich fasziniert.

Was hat Sie bewogen, Musik zu studieren?

Ich habe lange nicht gewusst, dass man Flöte überhaupt studieren kann. Im Rahmen des Schwerpunktfachs Musik habe ich an der Kantonsschule eine tolle Förderung erhalten und ein Musikstudium wurde zu einer spannenden Option, die sich nun als richtiger Weg erwiesen hat. Ich hatte großes Glück mit meinem Dozenten, der mir verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt und mich individuell gefördert hat. So wollte ich von Anfang an unterrichten und parallel dazu eigene Projekte verfolgen. Diese Vielfalt ist es, was mich fasziniert.

Was möchten Sie unseren Schülerinnen weitergeben?

Dass es eine unglaubliche Bereicherung ist, in der Gemeinschaft Musik zu machen. Alle arbeiten auf dasselbe Ziel hin und sind im selben Moment für dieselbe Melodie da. Ich möchte ihre Offenheit für verschiedenste Musikstile wecken und sie ihre eigenen Stärken entdecken lassen. Und schön ist, wenn die Musik sie möglichst ein Leben lang begleitet.

Angebote der Musikschule

Vom Gitarrenprojekt über generationsübergreifendes Blockflötenensemble, von Rockband über Chöre bis Bläserensembles – für alle Niveaus und Interessen hat die Musikschule das Passende im Angebot. Beim gemeinsamen Musizieren sammeln die Kinder und Jugendlichen unvergessliche Erlebnisse, schliessen alters- und ortsübergreifend neue Freundschaften und lernen, Verantwortung zu übernehmen. Bei einzelnen Ensembles/Chören ist ein Einstieg immer noch möglich. Anfragen nimmt die Musikschulleitung gerne unter der Nummer 041 932 14 21 entgegen.

PD

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrer Tätigkeit?

Nach einem Aha-Erlebnis das Funken in den Augen meiner Schülerinnen zu sehen, wenn sie etwas Neues gelernt haben und plötzlich alles Sinn macht, das ist sehr erfüllend. Und die Erkenntnis der Kinder zu spüren, dass das Üben etwas Schönes ist (lacht).

Was ist Ihr persönliches musikalisches Highlight?

Wenn ich irgendwo gespielt habe und mir danach jemand aus dem Publikum die Rückmeldung gibt, dass die Musik berührt hat, dann bedeutet mir dies viel. Ich mache Musik nicht nur für mich, sondern vor allem fürs Publikum. Musik kann Emotionen über tragen – wenn mir das gelingt, dann bin ich unglaublich dankbar.

SUSANNE BÄTTIG/